

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 3 (1928)

Heft: 18

Rubrik: Arbeitskalender = Calendrier du travail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

plätscherten lustige Badenixen. Das Mittagsbiwak wurde bei der nahen Bergwirtschaft bezogen, zu welchem Zwecke die zahlreich erschienenen (!) Fouriere zur Bestellung von genügend Mineralwasser vorausgesandt worden waren, da der Durst inzwischen gross geworden und Alkohol während der Dienstzeit verboten ist. Von hier weg war die dritte Marsch-sicherungs- und Angriffsübung inszeniert. Einige Mann elten wiederum voraus, um beim Unterstafel beim Rübschen sich als Feind zu postieren. Die für den Annmarsch gegliederte «Kompagnie» geriet ahnungslos bis gegen 100 Meter an den Feind, um dann plötzlich durch krachenden Feuerüberfall überrascht zu werden, so dass die «Kampfzüge» nur so aus-einanderspritzten, im Ernstfall wäre sie jedenfalls endgültig liegen geblieben; eine grosse Schlacht schien entbrannt zu sein, und als sie am heftigsten tobte und zum Nahkampf auszuarten drohte, liess Herr Hptm. Schmid das erwartete Signal «Gefechtsabbruch» blasen. Bei Besammlung der auf verschiedene Weise erhitzten Gegner kam eine neuerliche Ueberraschung, diesmal über beide: Ein in seinem dortigen idyllischen Ferienheim weilendes Passivmitglied, ein freundlicher Gönner, der, als Offizier, unsere Uebung verfolgte und daher Sieg und Niederlage der Parteien belohnen wollte, spendete wohltuende Labung in Form reichlicher Quantität und ebenso erfrischender Qualität von Süssmost und liess den erstaunlichen Vorrat dieses köstlichen Getränks nur so plündern; es sei ihm auch an dieser Stelle kameradschaftlich gedankt!

Zum Schluss betonte der Leiter die Notwendigkeit der ausserdienstlichen Betätigung, worauf zum nahen Fremdenkurort abmarschiert werden konnte, um dem dortigen gerade heute sich abwickelnden Sommerfest noch einen Besuch abzustatten, nach her ins Tal hinunter zu marschieren und per Bahn von Linthal nach Glarus zu fahren. Im Klublokal, Hotel Sonne - Terminus, ward der allgemeine Freude über den schönen Tag und besonders den Nicht-Infanteristen interessant erschienenen Uebungen Ausdruck gegeben.

Es ist zu hoffen, dass bei nächstens stattfindenden ähnlichen Unternehmungen sich noch mehr Unteroffiziere, namentlich aus der Infanterie, einfinden werden; vorgesehen ist ein Gruppengefechtsschiessen, selbstverständlich wiederum im Gebirgsgeleände, welche Uebung auch hübsch und interessant ausfallen dürfte.

Der U.O.V. Glarus arbeitet unter gutem Zeichen, wenn er im Bestreben nach ausserdienstlicher Weiterbildung so fort-fährt und die Mitglieder den Vorstand nicht allein «üben» lassen. Besonders die Ausmärsche, im Winter die Skifahrten, sind geeignet, dem Verein die nötige innere Festigung und das gute Ansehen nach aussen zu sichern, Kameradschaft zu pflegen und einen Geist zu erhalten, der heute mehr denn je notwendig ist als Mittel gegen täglich in jedem Gewand auftau-chende, hartnäckige Zersetzungsideen. **Oblt. A. Landolt.**

Unser neues Stammlokal.

Seit Monaten schon wurde die Stammtischfrage erörtert. Wie wird unser neues Stammlokal aussehen? Wann wird es eröffnet werden? Werden wir uns heimisch darin fühlen? Das waren Fragen, die täglich diskutiert wurden. Es gab Kame-raden, die über jede Bauetappe genau informiert waren und denen es nicht rasch genug vorwärts gehen konnte mit der Bauerei und den Tag der Eröffnung unseres neuen Stamm-lokales nicht erwarten konnten. Der Schreiber dieser Zeilen hat seine Neugierde im Zaume halten können und war dann aber auch am Tage der Eröffnung umso mehr überrascht vom Aussehen unseres Stammlokales.

Auf Samstag den 7. Juli hatte der Vorstand unseres Ver eins die Mitglieder zu einem einfachen Nachtessen mit anschliessendem gemütlichen Hock ins Feldschlösschen eingeladen und gegen 150 Mitglieder und Angehörige haben der Einladung denn auch Folge geleistet. Eine Kommission war beauftragt worden, die Organisation des Abends zu übernehmen und sich im speziellen mit der Einrichtung des Fahnen-kastens zu befassen — den besten Dank an die drei Kameraden für die geleistete Arbeit.

20 Uhr. — Ich betrete das dichtbesetzte Lokal und schon grüssst mir unser liebes Banner entgegen, wohlgeborgen in einem prächtigen Fahnenkasten und umgeben von kleinen Nischchen, in denen sich unsere silbernen Trophäen, umrahmt mit Lorbeerkränzen, prächtig abheben. Ein herrliches Stück Arbeit — fein ausstaffiert zur Propaganda für unsern Verein. Auch die Standarte strahlt in neuem Schmuck, ein unserem Vereinsabzeichen getreu nachgebildetes Banner, kunstvoll gestickt, erfreut die Kameraden. Noch einmal sehen wir unser Vereinsabzeichen in vergrössertem Maßstab, umgeben von

«süssen» Lorbeeren, und zwar auf einer prächtigen Torte, unsern Damen von einem Kameraden gestiftet. Auch Dir, lieber Kamerad, besten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit, nur schade, dass die schöne Garnitur geschlossen werden musste!

Es war gelungen, für den Abend ein Quartett aufzutreiben, das uns trotz Rauch und viel Lärm, der im Lokal vorherrschte, einige schöne Lieder sang. Kurz vor dem Abend war dem Vorstande noch von der Mutter eines schwer krank darniedergeliegenden Kameraden ein Gesuch zugekommen, wir möchten den Kameraden durch eine kleine Spende unterstützen. Der Präsident benützte die fröhliche Stimmung, die unter den anwesenden Kameraden herrschte, liess eine Sammelliste zirkulieren, und wir können heute dem bedrängten Kameraden gegen 130 Franken zustellen.

Und nun, liebe Kameraden, besucht recht häufig den neuen Stamm, jeden Mittwoch und Samstag ist offizieller Hock, zu einem fröhlichen Plauderstündchen. Kameraden, pflegt am Stamm echte Kameradschaft, fern von Zank, wenn euch einmal etwas nicht passt, werft nicht die Flinte ins Korn, sondern vertraut euch diskret einem Vorstandsmitgliede an, das bestrebt ist, die Sache in Frieden zu schlichten.

Auch ihr Unteroffiziere von auswärtigen Vereinen, besucht, wenn ihr nach Zürich kommt, unser Stammlokal — 2 Minuten vom Bahnhof rechter Hand an der Bahnhofstrasse. Im Parterre haben wir den Stammtisch und im ersten Stock könnt ihr unsern prächtigen Fahnenkasten bewundern. Bo.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Chur. Sonntag den 2. September 1928 finden folgende **Wettkämpfe** gemäss den bekannten Reglementen unseres Zentralverbandes statt: **Handgranatenwerfen:** Antretenpunkt 7 Uhr beim Zeigerwall auf dem Rossboden, Schluss 10 Uhr. **Pistolenwettkampf:** Beginnpunkt 13.30 Uhr im städt. Schiesstand im Lürlibad. Schluss. 17 Uhr. **Gewehrwettkampf:** Beginnpunkt 14 Uhr im städt. Schiesstand im Lürlibad. Schluss 17 Uhr. Anschliessend gemütliche Vereinigung der Kameraden bei D. Braun. Abgabe der Anerkennungskarten in den verschiedenen Disziplinen.

Unteroffiziersverein Zürich. Monatsprogramm. 2. September, Sonntag: Lmg.-Scharfschiessen im Albisgütl-Feld. (Nur für Kameraden, die sich für den Lmg.-Kurs angemeldet haben. 100 Patronen pro Schütze gratis). Sammlung 7 Uhr beim Bahnhof Wiedikon. Tenue: Ausgangsuniform mit Mütze. — 8. September, Samstag: Knabenschiessen im Albisgütl, 2—7 Uhr. — 9. September, Sonntag: Knabenschiessen im Albisgütl 13.30 bis 19 Uhr. — 10. September, Montag: Knabenschiessen im Albisgütl 9 bis 12 Uhr. — 22. September, Samstag: Uebung im Handgranatenwerfen auf dem Sihlhölzli-Areal (südwestlich Westausgang des Ulmbergtunnels). Zeit: 15 bis 18.30 Uhr. — 30. September, Sonntag: **Ganzer Tag:** Endschiessen, **Ge-wehrwettkampfeschiessen** des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes; 2 Probeschüsse und 18 Schüsse auf Scheibe B in 5 Kreise eingeteilt; **Pistolenwettkampfeschiessen** des Schweiz. Unteroffiziers-Verbandes; 20 Schüsse auf Scheibe, 1 Meter in 10 Kreise eingeteilt. (Für diese beiden Schiessen kein Doppel.) **Wettkübung im Handgranatenwerfen** für den Schweiz. Unteroffiziers-Verband. Nördlich der Feldschiestände, 8—12 und 14—16 Uhr. — 6. und 7. Oktober, Samstag und Sonntag: Jahresausmarsch Richtung Schwyz-Holzegg-Einsiedeln. Siehe Programm!

Kameraden! Der Vorstand hat es für vorteilhaft gefunden, alle drei Wettkübungen für den Schweiz. Unteroffiziers-Verband mit dem Endschiessen zu verbinden. Dadurch konnte er es vermeiden, die Mitglieder für die verschiedenen Uebungen mehrmals aufzubeten zu müssen. Es ist zu hoffen, dass damit den Wettkämpfen ein grosser Aufmarsch der Konkurrenten gesichert sei.

SEKTIONS-VORSTÄNDE, benützt fleissig den ARBEITSKALENDER!